

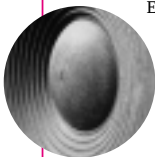
Numerologie



Nicht erst seit Iron Maidens *Number of the Beast* wird der 666 eine starke Affinität zum Teufel nachgesagt. Mehr dazu auf

Seite 2

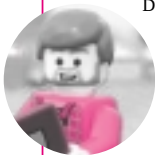
Galaxis



Etwa 7,5 Millionen Jahre dauerte es, bis die Antwort auf die Frage aller Fragen berechnet wurde. Die Antwort gibt es auf

Seite 3

Bibel



Damit Ihr beim Lesen dieser Ausgabe nicht dem Bösen verfällt, helfen wir mit der Darstellung einer ausgewählten Bibel-Stelle auf

Seite 4



<http://www.bo-alternativ.de>



666 Ausgaben und kein bisschen müde Alt, älter, am jüngsten

Am 15. Februar 1967 erblickt sie das Licht der Welt: Die „Bochumer Studenten Zeitung“. Als der AstA zwei Jahre nach der Gründung der Ruhr-Universität das griffige Kürzel bsz erfindet, ahnt noch niemand, was daraus einmal werden würde: Die älteste kontinuierlich erscheinende Studierendenzeitung in Deutschland. Wir zeichnen die spannende Geschichte der bisher 76 bsz-Semester in fünf Schlaglichtern nach.

Als 1967 alles anfang, gab es die bsz für 10 Pfennige alle zwei Wochen beim AstA zu kaufen. Berichtet wurde in der Anfangsphase viel über Personalien und Entscheidungen der Verwaltung an der jungen Uni. Auch Meldungen von Presseagenturen wurden abgedruckt. Der AstA, der noch von den Fachschaften gewählt wurde, verstand sich als unpolitisches Organ. Dabei blieb es nicht lange, denn die Studierendenproteste

erfassten auch die Ruhr-Uni. Schon im Mai 1968 charakterisierte sich die bsz so: „Die bsz ist eine vom Vorstand der Studierendenschaft herausgegebene politische Zeitung, wenn man will: Ein Kampfblatt“.

26. Juni 1973: bsz Nr. 111

Ausgabe 111 titelt mit dem Sturm von Sozialwissenschaft-Studierenden auf die Berufungskommission, um die Vergabe von freien Stellen auch „fortschrittliche“ – also nicht konservativ gesinnte ProfessorInnen zu erreichen: „Damit wollen die Studenten dem reaktionären Verhalten der Professorenclique ein Ende bereiten, die schon seit langem und immer wieder versucht, hinter dem Rücken und gegen die Interessen der Sowi-Studenten ihre Reihen durch Gesinnungsgenossen zu ergänzen.“ Die bsz-Redaktion ruft außerdem zur Teilnahme an einer Uni-Vollversammlung

auf und veröffentlicht den AstA-Rechenschaftsbericht: „2.500 Studenten beteiligten sich an der Vietnam-Demonstration im vorigen Sommer, fast 2.000 kamen spontan zusammen, als die Politische Polizei im Zuge der RAF-Hetze brutal und ohne Grund mehrere Bochumer Studenten festnahm.“ Einige RUB-Fachschaftsvollversammlungen haben nach der „Besetzung der Universität Heidelberg durch 1.000 Polizisten“ den Streik beschlossen, und mit Psychologie-Professor Peter Brückner, der wegen angeblicher RAF-Unterstützung an vielen Universitäten Hausverbot erteilt bekommen hatte, ist vor 1.500 ZuhörerInnen ein „Teach-In“ durchgeführt worden. Der Streik wird insgesamt jedoch nicht als Erfolg bewertet: „Die Desorientierung und Verwirrung zeigte sich auch auf den Streikveranstaltungen, sie führte bis zu Schlägereien auf dem Podium.“

12. Januar 1980: bsz Nr. 222

Sieben Jahre und 111 Ausgaben später: Nachdem noch 1973 ein AstA aus RCDS und Sozialliberalem Hochschulbund gewählt worden war, hatte sich die politische Lage wieder geändert. 1978 erhalten die Basisgruppen im Studierendenparlament eine Mehrheit, so dass Themen wie Ökologie, Frieden und Antifaschismus ihren Platz in der bsz finden. In Ausgabe 222 ruft die bsz zu den Wahlen zum „Studentenparlament“ auf und schreibt: „War es vor 2 Jahren noch ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das durch nicht mehr als 20 Wählerstimmen entschieden wurde, so ist für die rechten Gruppen [...] die schon im vergangenen Jahr 1000 Stimmen an die Basisgruppen-Juso-LHV-MSB-SHB-Koalition abgeben mußten, diesmal kaum eine Chance auf ein besseres Abschneiden zu sehen [...]“. So sehen wir von der bsz-Redaktion der SP-Wahl zuversichtlich entgegen. Die Möglichkeit, daß der RCDS die bsz wieder zur Studenten-Bildzeitung machen könnte, würde uns sonst glatt den Schlaf rauben.“ Endlich haben auch Frauenthemen ihren Raum erobert, was insbesondere an der Aktivität des neuen Autonomen Frauenreferates liegt.

2. Mai 1988: bsz Nr. 333

1982 gewinnt die CDU die Bundestagswahl. An der RUB verlieren die ökologisch-alternativen Basisgruppen an Einfluss. Sozialdemokratisch und gewerkschaftlich orientierte Gruppen – namentlich der SHB und der MSB Spartakus – prägen immer mehr die Uni-Politik. In Ausgabe 333 kritisiert die bsz unter der Überschrift „Die Perestroika im AstA lässt auf sich warten“ die Situation, nachdem SHB und MSB das erste Mal gemeinsam die absolute Mehrheit errungen haben: „So besteht eine Diskrepanz, weil die Studierendenschaft eigentlich schon längst wieder einen AstA braucht, der neben Serviceleistungen eine

Fortsetzung auf Seite 2

Interview mit einem Satanisten „Wir sehen uns in der Hölle...“

Als klar war, dass uns befohlen ist, eine komplette Ausgabe zu Ehren des Teufels zu produzieren, keimte tief in uns schnell der Wunsch, zu diesem Anlass auch echte Teufelsanbeter zu finden. Die Christen im Umkreis, die das Konzept eines bösen Geistwesens ja erst populär gemacht haben, laberten uns allerdings dermaßen zu, dass wir dann doch nur mit Katzen-opfernden Satanisten gesprochen haben.

Bsz: Vielleicht stellst du dich und deine Gruppe erst einmal vor.

Beelzebub: Ja, mein Name ist Beelzebub, also natürlich nicht mein christlicher Name, das ist der Name, den ich angenommen habe, nachdem ich meine Seele dem Teufel überschrieb. Wir bei den BpS, also den Bochumer progressiven Satanisten, haben alle so lustige Namen, bei unseren Zeremonien tragen wir auch Roben und Hüte.

Und was macht ihr so, bei euren Zeremonien?

Nun ja, das Übliche. Wir opfern Tiere, am liebsten Katzen, wir tanzen und singen auf Gräbern und manchmal,

an hohen Festtagen, essen wir auch gemeinsam Fäkalien.

Menschliche Fäkalien?

Nein, meist Katzenscheiße.

Schmeckt das denn?

Nun ja, wir quirlen sie meist mit Quark, das geht dann schon. Aber hohe Festtage sind auch recht selten. Wir sind grundsätzlich keine Irren, die rumlaufen und Scheiße fressen. Außer wir besuchen Katholikentage, da haben wir immer einen Heidenspaß.

Stimmt es denn eigentlich, dass Satanisten neben Katzenscheiße auch menschliche Innereien verzehren?

Ich hab es mal versucht. Seitdem habe ich nur noch eine Niere und muß beim Tanz um das brennende Kreuz immer nach der Hälfte der Zeit abbrechen, damit ich nicht kolabiere. Als dann auch noch die Jungfrau, die wir zur Zeremonie geladen hatten anfang zu lachen habe ich sie kurzerhand geopfert. Dass diese Aktion so begeistert von

meinen Mitsatanisten aufgenommen wurde, darauf bin ich schon ein wenig stolz.

Warum hattet ihr denn eine Jungfrau eingeladen?

Eigentlich wollten wir sie mit Ravioli beschmieren, nackt um sie herumtanzen und gemeinschaftlich abblecken. Das war bis damals so üblich. Es gab auch immer Mädels die darauf standen, weil sie ja sonst keine Freunde hatten außer ihrer Haustiere. Die durften dann natürlich auch mitessen. Für mich Katzenscheiße, du weißt schon...

Ich glaube ich muß mich gleich übergeben.

Au Prima. Warte ich hole eben einen großen Beutel. Dann können wir deinen Auswurf noch zur Ausgestaltung unseres Tagungshauses verwenden. Nach spätestens zwei Tagen riecht das Zeug wie Hölle. Darauf fahren wir tierisch ab.

Gibt es denn keine Probleme mit den Nachbarn?

Doch, doch. Wir sind da schon in Teufelsküche gekommen.

Noch eine letzte Frage. Warum eigentlich Friedhöfe? Das klingt so nach Friede, Freude, Eierkuchen. Die A40 im Feierabendverkehr wäre doch ein viel höllischerer Ort.

Ja, du hast recht. Über die Autobahn hatten wir auch schon mal gepredigt. Sie gilt uns als heilig und darf nur zu Selbstmordzwecken betreten werden. Wenn Du auf der Bahn stirbst und den Verkehr für Stunden lahmlegst, kommst Du direkt in die Hölle. Und apropos Eierkuchen. Die lassen wir gerne als Opfergabe in der Leichenhalle zurück, wenn wir dort andere Teile mitnehmen. Sag mal, können wir deine Seele haben?

Fahr zur Hölle.

Gerne. Tschüß.

Rechenzentrum gehackt

Man könnte meinen, die aktuelle Produktion der bsz stehe unter apokalyptischen Zeichen. Draußen stürmt es, der Himmel verdunkelt sich und zu allem Überflus wartet das Rechenzentrum mit einer Schreckensnachricht auf: Ein böser, böser Hacker hat sich Zugriff auf alle Passwörter der Internet- und E-Mail-NutzerInnen an der RUB verschafft. Dies aber noch nicht genug. Er oder sie hat auch noch die Unverfrorenheit besessen, dies den Verantwortlichen in einem „anonymen Drohbrief“ mitzuteilen.

Auch wenn zu befürchten ist, dass hier ganz andere, übernatürliche Kräfte am Werke waren, teilt das Rechenzentrum in einer Rundmail vom Montag mit, dass es sich um ein Sicherheitsloch im zentralen Mailserver handelte, das aber mittlerweile gestopft wurde. Allerdings wird dringend angeraten, die Passwörter zu ändern. Dies geht online über <https://homepage.ruhr-uni-bochum.de/loginID>. Da nach unseren groben Schätzungen theoretisch an die 40.000 Menschen einen E-Mail-Account an der Ruhr-Uni haben könnten, kann es unter Umständen zu einigen Verzögerungen kommen.

Neue HexenjägerIn gesucht

Für die Koordination und Vertretung der Belange der FSVK (auch bekannt als „die gute Seite der Macht“) wird zum September 2005 eine SprecherIn gesucht. Neben dem intensiven Studium der Heiligen Schrift (Satzung der Studierendenschaft oder die Historisch Gewachsene Beschlusslagensammlung der FSVK) zwecks Bekämpfung des Bösen sind auch andere Aufgaben vorgesehen, wie die Vor-/Nachbereitung von Befragungen möglicher Dämonen oder die Planung und Durchführung von Aktionen, wie Scheiterhaufen basteln, Teufelsaustreibungen oder Folterinstrumente bauen.

Auch wenn die goldenen Zeiten des professionellen Exorzismus vorbei sind, wird auch diese Stelle entlohnt. Es gibt eine Aufwandsentschädigung von derzeit 540 Euro im Monat. Für Auslagen für Weihwasser, Zündhölzer und ähnlichem Zubehör gibt es einen geringen Sachmittelpf.

Auch wenn der Kampf auf der Seite der Guten eigentlich eine Aufgabe für das ganze Leben sein sollte, ist diese Stelle nur auf ein Jahr befristet. Die Bewerbungen können bis Montag, den 11. Juli 2005 um 16 Uhr im ASTA-Sekretariat Raum SH 005 eingereicht werden. Der Besitz eines eindrucksvollen Flammenschwertes kann bei der Bewerbung nur dienlich sein.

B.A./M.A of Exorcism

Wie jüngst auf spiegel-online zu lesen war, ist Exorzismus weiterhin ein Thema im Vatikan. So bietet eine der vatikanischen Lehranstalten, das Regina Apostolorum Kurse zur Teufelsaustreibung an. Angehenden Priestern und Theologiestudenten soll umfassendes Basiswissen über die verschiedenen Aspekte der Teufelsaustreibung vermittelt werden. Wichtig ist dem Vatikan dabei die Abgrenzung von okkultem Aberglauben und falschen Vorurteilen. Vielmehr geht es um eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung im professionell geführten Kampf gegen alles Böse dieser Welt.

Antipapst in Neukölln ernannt!

Kurz nach der Ernennung Kardinal Ratzingers zum heiligen Vater wurde am Dienstag dem 19. April 2005 im Berliner Stadtteil Neukölln Kardinal Hassan Juri Al-Mambesi zum Antipapst ernannt.

Der mutmaßlich gebürtige Sinti aus Mecklenburg-Vorpommern hat es in seiner 47. jährigen Amtszeit geschafft, eine Vielzahl an Anhängern und Befürwortern des neuen pornochristlichen Glaubensbekenntnis um sich zu scharen. „Wir sind empört“, sagte Hildegard S. gegenüber einem Pressebeauftragten des Antivatikans „...dass Rom Millionen von Christen einfach übergangen hat“. Papst Notorius Mendacis der 1., wie Al-Mambesi nun genannt wird, gilt als Flaggschiff pornochristlicher Glaubensreformen. Weltweite Saufexzesse, Abschaffung des Privateigentums sowie Sofortzündung ALLER Nuklearkraftwerke gehören ebenso zum klerikalen Muss des Papstes wie eine „gute Tasse PlizTee“ am Nachmittag; das „Hält einen in Schwung“, so Al-Mambesi. Wie die derzeit strittige Frage des Papstamtes in Vatikan aufgenommen wird, bleibt abzuwarten.

„Wir sind bereit, Neukölln stark zu machen und Rom zu stürmen“, meinte Kardinal Kretel Gomorrah, Oberbefehlshaber der infernalischen Garde Neukölln. „Wollen wir doch mal sehen, wieviele Divisionen Ratzinger hat.“

...seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig.

Die Ausgabe des großen Tieres

Wer sich kurz im Internet umschaute, um der Herkunft und Bedeutung der 666 auf die Schliche zu kommen, gelangt schnell zumindest zu der Erkenntnis, dass der englische Name der Zahl wesentlich besser, also dramatischer, klingt als der deutsche. Wo die Einheitsübersetzung von der „Zahl des Tieres“ spricht, bietet uns die King James Version immerhin „the number of the beast“.

Dieses „beast“ ist im Zusammenhang der Offenbarung des Johannes, des apokalyptischen Teils der Bibel, in dem die Zahl genannt wird, natürlich der Antichrist. Im ganzen Satz offenbart uns Johannes in Kapitel 13, Vers 18: Hōde hē sophia estin; ho echōn noun psophisatō ton arithmon tou theōriou, arithmos gar anthrōpou estin; kai ho arithmos autou hexakosioi hexēkonta hex. Die deutsche, ökumenische Einheitsübersetzung macht daraus: „Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig.“ Als englische Varianten bietet die King James Bibel: „Here is wisdom. Let him that hath understanding count the number of the beast: for it is the number of a man; and his number is Six hundred three score and six.“ (score=20) Oder auch weniger blumig und aus einer anderen Übersetzung: „This calls for wisdom. Whoever is intelligent can figure out the meaning of the number of the beast, because the number stands for the name of someone. Its number is 666.“

Die numerologische Bestie

Um der Aufforderung, den Namen des Antichristen zu entschlüsseln, nachzukommen, lohnt es sich zu wissen, dass es sowohl im Griechischen, wie auch im Hebräischen und Lateinischen (zumindest dieser Zeit) keine eigenen Zeichen für Zahlen gegeben hat, sondern stattdessen Buchstaben verwendet wurden. Als Beispiel hier die lateinischen Zeichen für Zahlen ab 500, in absteigender Reihenfolge: D (=500), C (=100), L (=50), X (=10), V (=5) und I (=1). Das DCLXVI

damit für 666 steht, hier nur am Rande, schließlich schrieb Johannes griechisch und sprach hebräisch (bzw. schrieb für Menschen, die das tun). Verfasst wurde die Offenbarung vermutlich im ersten Jahrhundert, die arabischen Ziffern (die die Araber selbst indische nannten, die im Westen übernommenen hießen passenderweise westliche) setzten sich in Europa erst ab dem 13. Jahrhundert durch.

Die grundsätzliche Praxis, mit Worten, die gleichzeitig Zahlen sind, solange herumzuspielen, bis sich ein Sinn ergibt war Johannes und seinen Zeitgenossen allerdings schon bekannt, für heutige Erscheinungsformen sei hier auf die Pop-Kabbala verwiesen, die immerhin Madonna (Louise Ciccone), wenn auch nicht die, zu ihren AnhängerInnen zählen kann.

Außerhalb esoterischer Kreise hat die Numerologie (Zahlenmystik), laut Wikipedia die „Überzeugung, dass Zahlen und Kombinationen aus Zahlen außer ihrer mathematischen Funktion eine weitere Bedeutung zukommt“, im Laufe der Jahrhunderte deutlich an Überzeugungskraft eingebüßt. Sie wird meist, in einem Atemzug mit Astrologie und Alchemie, als Disziplin genannt, die zwar mal sowohl bedeutend als auch erklärungs-mächtig war, inzwischen aber von der Entwicklung der „Wissenschaft“ überholt wurde.

Wer, außer Hitler, ist denn nun die Bestie?

Nichtsdestotrotz, der so direkten Aufforderung und damit Chance den Namen des Antichristen zu entschlüsseln können sich bis heute viele nicht entziehen. Die Zahl ist zwar klar, allein die Regeln, nach denen aus Buchstaben Zahlen werden (und umgekehrt) sind nicht angegeben. Eine Möglichkeit mit lateinischen Buchstaben und arabischen Ziffern wäre zum Beispiel die Regel A=100, B=101, C=102, und so weiter. Interessanter- und passenderweise ergibt sich damit für den Namen Hitler 107+108+119+111+104+117. Dass das 666 ergibt, sollte dabei auch ohne Ausrechnen klar sein. Somit wäre Hitler also der Antichrist, eine

Aussage, die durch die Rechnung A=1, B=2, C=3, etc. nur bestätigt wird. Mit dieser, bei Rechts-extremen und Neofaschisten sogar verbreiteten Umschrift, ergeben die Initialen des Führers A und H 18, mithin die einfache Quersumme der teuflichen Zahl (6+6+6).

Mit anderen Regeln und etwas Geschick lassen sich allerdings fast alle Namen mit der 666 in Verbindung bringen, und nicht alle Herleitungen können dabei so überzeugen wie die des Antichristen Hitlers. So lässt sich zum Beispiel der Name von Bill Gates, William Henry Gates, in ASCII-Code umsetzen und ergibt dabei 663. Sein voller Name lautet allerdings William Henry Gates III. Ähnliche Spielereien ergeben dasselbe auch für Windows 95.

Die Christen und das große Feuer

Viele moderne Interpretationen der Zahl sind sehr freizügig, was die Regeln angeht. Ob Johannes im ersten Jahrhundert wollte, das Namen in Computer-Codes umgerechnet werden, um sein Rätsel zu lösen, ist doch sehr fragwürdig. Und mehr als ein kleines Zahlenrätsel ist es nicht, die verbreitetste und überzeugendste Lesung interpretiert die Apokalypse als Beschreibung des zeitgenössischen Roms, die 666 als Anspielung auf den aktuellen Kaiser Nero. Die hebräische Schreibweise seines Namens ergibt diese Zahl, und Nero ist bei Christen bekannterweise unbeliebt, hauptsächlich wohl, weil er die eh schon verhasste Sekte (siehe hierzu Tacitus) für ihre Schuld/Mitschuld am großen Feuer Roms von 64 bestrafte, das in seinen apokalyptischen Ausmaßen große Teile der Stadt zerstörte.

Dass die Infos alle aus dem Internet stammen und nicht nur der hebräische Buchstabe, der dem modernen w (wie in www) am nächsten kommt, 6 bedeutet, sondern sich auch ein römisches 6-6-6 (VI-VI-VI) wie www lesen lässt, dürfte dabei inzwischen weder überraschen noch erschrecken.

dek

Fortsetzung von Seite 1

666 Ausgaben und kein bisschen müde

Politik des Einmischens in große Politik betreibt und die alltäglichen Anliegen der Studierenden stärker zur Geltung bringt.“ In NRW beginnt mit dem Strukturplan der Landesregierung eine erste Phase des Bildungsabbaus: Zwischen 250 und 300 Stellen sollen an der RUB gestrichen werden, wogegen die bsz protestiert und zur Beteiligung an einer Vollversammlung aufruft. Auf einer Sonderseite erklärt sich die bsz mit der sandinistischen Revolution in Nicaragua solidarisch. Unter anderem zu lesen ist ein Reisebericht der „Brigade des DGB Landesbezirks NRW“, die gerade am Tag der Währungsreform in Nicaragua eingetroffen ist.

31. Januar 1995: bsz Nr. 444

1990 gewinnt die vom SHB gegründete TuWas-Liste bei den SP-Wahlen die absolute Mehrheit und stellt fortan alleine den ASTA. Das hat auch Folgen für die bsz: Während bisher verschiedene Gruppen an der Zeitung beteiligt waren, soll die Redaktion jetzt aus sechs TuWas-Mitgliedern und nur einer Person aus der Fachschaftenvertretung bestehen. Nach Protesten gesteht der ASTA drei FachschaftenredakteurInnen die Mitarbeit zu. Bis zur Ausgabe 444

ist aus der „Studentenzeitung“ dann auch endlich eine „StudentInnenzeitung“ geworden. Gleichwohl stellt die bsz in ihrer Titelstory unter der Überschrift „Fehlzanzeige Frauenpolitik“ fest: „Frauenpolitik spielte bei der BSZ-Podiumsdiskussion aller zum StudentInnenparlament kandidierenden Listen keine Rolle.“ Ein Schwerpunkt über lokale Bochumer Themen deutet erste Schritte einer inhaltlichen Erweiterung an, die aber erst sechs Jahre später durch eine neue bsz-Struktur vollständig durchgesetzt wird.

29. Mai 2002: bsz Nr. 555

Die langjährige Dominanz der sozialdemokratischen TuWas-Liste wird erst 1997 durchbrochen. In Folge des Studierendenstreiks haben sich die linken Gruppen gemeinsam mit vielen Streik-Aktiven zur Linken Liste zusammengeschlossen, die zur größten politischen Gruppe an der RUB wird. Zu der bisher letzten bsz-Reform kommt es im Jahr 2001 unter einem ASTA aus Linker Liste, Alternativer Liste und Faschistsinitiative: Die Zeitung der Studierendenschaft soll nicht mehr primär unter der inhaltlichen Kontrolle des ASTAs stehen, sondern wie eine Initiative funktionieren. Der ASTA bleibt Herausgeber, schafft aber den Listenproport ab, damit mehr Leute an der Zeitung mitarbeiten können. Gleichzeitig wird der Name in „Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung“ erweitert. Die bsz wird jetzt zu einer alternativen studentischen Stadtzeitung, die ein Bindeglied zwischen den kulturellen und

politischen Szenen an der Uni und in Bochum darstellen soll.

In diesem Format erscheint auch Ausgabe 555. Sie fällt mitten in die Streiks und Proteste gegen die von rot-grün geplanten Studien- und Einschreibengebühren. Während die Unis in Bielefeld, Wuppertal und Duisburg schon den Streik ausgerufen haben, steht in Bochum die Vollversammlung unmittelbar bevor, die für einen unweilenden Streik votieren wird. Die bsz begründet ihre Unterstützung für diese Form des Protests: „Ein Streik bedeutet aber nicht nur das Schaffen von Öffentlichkeit, sondern bietet auch die Möglichkeit, Universität einmal anders zu erleben. Seminare über kritische Wissenschaft oder feministische Theorie könnten zum Beispiel eine interessante Alternative zu stinklangweiligen Standardveranstaltungen sein. [...] Ein Streik ist die offensivste Methode, auf die prekäre Situation aufmerksam zu machen.“

Alte Zeitung ganz jung

Die wechselvolle und aufregende Geschichte der bsz kann ohne Weiteres als eine Geschichte der Bochumer Studierendenschaft und der Ruhr-Universität insgesamt gelesen werden. Keine andere studentische Zeitung ist in der Bundesrepublik in so vielen Ausgaben erschienen. An keiner anderen Studierendenzeitung haben sich über so viele Jahre spannende, aber auch kontroverse Diskussionen entzündet. Die Redaktion ist sich dieser Verantwortung bewusst und wünscht dem einzigartigen Projekt BSZ auch für die kommenden 76 Semester alles Gute.

rvt

Zur Antwort auf die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest

$$6 \times 6 + 6 = 42$$

Fox Mulder wohnt im Apartment 42, Elvis Presley starb mit 42 und die Marathondistanz beträgt abgerundet... na, wer weiß es? Richtig, 42 Kilometer. Wir merken also, dass es sich mit der 42 ähnlich wie mit anderen mystischen Zahlen, wie der 7 oder 13 oder 23 verhält: Sie geben Anlass für ausufernde Theorien, absurde Spekulationen und viele unsinnige Querverweise.

Ursächlich verantwortlich an dem Bedeutungsschwung der auf den ersten Blick eigentlich harmlosen 42 ist sicherlich das 1979 erschienene Buch *Per Anhalter durch die Galaxis* von Douglas Adams. Die mittlerweile fünfbändige Trilogie in vier Bänden gehört zu den Weltbestsellern der Science Fiction Literatur.

42 ist die Antwort des Computer Deep Thought, der damit beauftragt war, die Antwort auf die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest zu errechnen. Diese rein numerische Antwort befriedigt allerdings die FragestellerInnen nicht vollständig, Deep Thought zieht sich darauf zurück, dass die Frage nur unzureichend gestellt war. Also wird ein noch größerer Computer gebaut, die Erde, der die richtige Frage errechnen soll. Allerdings wird kurz vor Fertigstellung die Erde von einem Bauraup von Vögeln gesprengt, um einer interstellaren „Autobahn“ zu weichen. Einer der Protagonisten, Arthur Dent und letzter Überlebender der Erde und damit auch Teil der Programmmatrix zur Suche nach der Frage, legt im weiteren Verlauf der Geschichte mit Hilfe eines selbstgeschriebenen Scrabblespiels, aus dem er zufällig Buchstaben zieht, die Frage „Wieviel ist neun multipliziert mit sechs“. Allerdings ergibt dies nur in einem 13er-basischen Stellenwertsystem 42: $4 \times 13 + 2 \times 1 = 54 = 9 \times 6$. Wobei die Addition der Ziffern der Zahlen 42 und 54 wiederum die gezogenen Zahlen der Scrabble Frage ergibt: $5 + 4 = 9$ und $4 + 2 = 6$. Alles Zufall?

$$((1 \times 2 \times 3) - 4 + 5) \times 6 = 42$$

Im folgenden wollen wir uns aber nicht mit dem Film beschäftigen, der vorletzte Woche in den Kinos anlief, sondern den Anlass dieser mystischen Ausgabe der *bsz* gerecht werden und uns ein wenig mit der außerhalb der *Anhalter*-Fan-Gemeinde etwas unterschätzten 42 beschäftigen.

Eine Kategorie der 42-Sichtungen ist die der bewusst gewählten, die also überhaupt nicht zufällige Benutzung der magischen Zahl, das Akte X Beispiel am Anfang gehört dazu. Besonders in der wunderbaren Welt der Computer finden sich zahlreiche Beispiele für die Verwendung der 42 als metasyntaktische Variable für Zahlen. Das erste Release der Suse Linux Distribution hatte nicht die allgemein übliche Versionsnummer 1.1 sondern wurde 4.2 genannt. Bilddateien im tiff Format haben zur Erkennung die 42 im Header. Und der Hexadezimalcode für die Bezeichnung eines sehr eintönigen und depressiven Grau für Webseiten lautet #424242. Marvin würde es lieben! Aber auch im ASCII Code finden sich ein metaphorischer Verweis auf das Universelle. Das Sternchen (* oder Asterisk) hat den dezimalen Wert 42. In einem siebenstelligen ASCII-Code ergibt dies die Abfolge 0101010, also ein binäres Palindrom.

Ist doch was dran?

Aber verlassen wir nun diese sehr weltlichen Gefilde und fahnden ein wenig in der Bibel und werden natürlich auch hier fündig. An mehreren Stellen der Offenbarung erscheint die 42 im Zusammenhang mit doch eher negativen Ereignissen. So darf das Biest 42 Monate lang blasphemische Lästerungen von sich geben (13:5) und an anderer Stelle wird beschrieben, dass Heiden die heilige Stadt 42 Monate lang zerstören (11:2). Die Gutenberg-Bibel, also das erste gedruckte Buch überhaupt, hat 42

Zeilen auf jeder Seite, wohl in Anlehnung an die Zeilenzahl einer Spalte in der Torah.

Natürlich gibt es noch zahlreiche Alltagsbeispiele, die den Einfluss dieser Zahl auf unser Leben verdeutlichen. Eine wichtige Heilige Zahl ist die 42 im alten Ägypten (bspw. 42 Totenrichter) gewesen, so befindet sich die Grabkammer der Cheops-Pyramide genau 42 m über dem Erdboden. Die Summe aller Augen eines Würfelpaar ergibt 42. Der Radius der Umlaufbahn eines geostationären Satelliten beträgt 42-Tausend Kilometer. Und es gibt einen Planeten, der einen anderen Stern umkreist, der genau 42 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Der Antimateriegenerator der Enterprise – das Star Trek-Pendant zum unendlichen Unwahrscheinlichkeitsdrive – befindet sich auf Deck 42. Auf die völlig absurden Theorien soll hier nicht näher eingegangen werden, aber am 11. 11. – Beginn der 5. Jahreszeit – sind es überaus nur noch 42 Tage bis Weihnachten. Dies aber nur so am Rande.

Es gibt eine Lösung

Was allerdings Douglas Adams zu den ganzen Spekulationen um „seine Zahl“ meinte, ist noch heute in einem Newsbeitrag von 1993 im Google-Archiv zu lesen: „It was a joke. It had to be a number, an ordinary, smallish number, and I chose that one. Binary representations, base thirteen, Tibetan monks are all complete nonsense. I sat at my desk, stared into the garden and thought, '42 will do.' I typed it out. End of story.“ Ja, ja, und wenn du den Buchstaben des Alphabets der Reihenfolge entsprechend die Zahlen 1 bis 26 zuordnest erhältst du für D. Adams $4+1+4+1+13+19$ und das ergibt... was wohl? Natürlich, 42!

J.R.

Der Teufel trägt nichts unterm Rock

Rückwärtiges im Rückspiegel

Schon mal was von Backward Masking gehört? Macht nichts, wir bis vor kurzem auch nicht. Dass es rein technisch machbar ist, in vorwärts laufender Musik rückwärtige Botschaften einzuspielen, wussten wir allerdings schon länger. Nur die Botschaften selbst haben auch wir nicht hören können.

Das Problem liegt natürlich im Zusammenhang zwischen der Fähigkeit, die Botschaften auch wahrzunehmen, und dem vorher angelegten Blutaalkoholspiegel. Oder auch: wer nicht besoffen genug ist, wird nichts hören, wer zu besoffen ist, dem oder der sind irgendwann selbst satanische Botschaften egal.

Nüchtern haben sich die bekannten Diener des Satans, Werbemenschen, erstmals in den 50er Jahren mit unbewusstem Wahrnehmen beschäftigt. Die Theorie, dass sich auch rückwärts unbewusste Botschaften im Hirn festsetzen könnten, entstand erst in der Folge dieser Arbeit.

Seitdem haben sich zwar mehrere Autoren dieser Thematik angenommen, aber meist eher umstrittene Werke verfasst. Ziel von Beschuldigungen waren in den 60er Jahren ernsthaft und gleich mehrfach die Beatles, die angeblich den Tod Paul McCartneys in ihren Liedern beschworen und damit vorweggenommen hätten. Gleich in mehreren Stücken fanden findige „Forscher“ Nachrichten die diese Theorie zu bestätigen scheinen. Dass Paul McCartney damals wie auch heute immer noch lebt, hält Anhänger der Theorien ebenso wenig ab, wie das Geständnis John Lennons tatsächlich rückwärtige Botschaften eingespielt zu haben.

Doch statt „Turn me on, dead man“ handelte es sich nur um die gleiche Textpassage, welche auch schon vorwärts hörbar war: „Revolution No.9“.

Er kommt ins Spiel



Doch weder Paul, noch John (oder Mary) sind mit dieser Aktion dem Satanismus verfallen. Die Idee, dass rückwärtige Texte gleichzeitig böse sind, entstand wiederum erst später. Der bekannte und bekennende Satanist Aleister Crowley predigte das rückwärtige Aufsuchen des Vaterunsers. Als er dann ein paar Jahre später auf dem Cover von „Sgt. Pepper“ auftauchte, war plötzlich alles was rückwärts hörbar war satanistisch.

Auch bei den Beschuldigungen gegen andere Bands sollten LeserInnen stets wachsam bleiben und auf Ungereimtheiten achten. Schon Marcel Reich-Ranicki urteilte über Michael Buschmanns Buch „Rock im Rückwärtsgang“: „...und ich muß sagen, es ist schlecht!“. Viel eher scheint bei diesem und anderen Autoren eine allgemeine Abneigung gegen Rockmusik zu bestehen. Wenn Live-Konzerte von Bands besprochen werden, welche niemals live auftraten oder der Erfolg einer Band nur durch einen Pakt mit Satan begründet wird scheint das schon weit hergeholt. Im Grunde kehrt die „Debatte“ damit nur an ihren Ursprung zurück, die Technik ist und war eben ein Vermarktungsinstrument unter vielen.

Die tatsächlichen Rückwärtsbotschaften bekennend satanistischer Bands wurden erst durch diese Diskussionen inspiriert. Wobei Bands wie Venom oder Destruction auch schon vorwärts deutlichste Botschaften verkünden.

Ausblick in unbeschriebenes Terrain

Wie in halbseidenen Referaten üblich verpacken wir unsere eigene Unwissenheit am Ende geschickt in eine Reihe belangloser Fragen. Werden satanistische Botschaften durch rückwärts abspielen zu positiven, gar christlichen Texten? Wie steht es um den Teufelsgesang zeitgenössischer, populärer Musik, die zwar keine rückwärtigen Botschaften enthält, sich aber auch richtiggum schon Scheiße anhört? Und wie können wir Satan aufrichtig dienen, wenn seine Anweisungen in Rockmusik gefälscht sind? Oder ist das schon wieder Absicht? Das wäre dann ganz schön teuflisch.

dek/RRR

Anno 111

Plinius nach Byzanz

Der Römischen Kaiser Trajan sendet Plinius den Jüngeren nach Byzanz

Anno 222

Habeamus Papam

Papst Urban I. folgt auf Papst Callixtus I

Neues aus Rom

Severus Alexander wird Nachfolger von Helio-gabalus als römischer Kaiser

Neugründung

Das Königreich von Wu wird im Kaiserreich China begründet

Anno 333

Reisedokumentation

Früheste schriftlich dokumentierte Reise eines christlichen Pilgers ins Heilige Land, festgehalten im Itinerarium Burdigalense, einem auf Latein verfassten Reisehandbuch mit Angaben der Etappen auf dem Weg

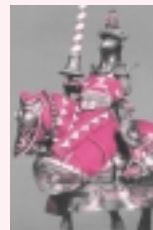
Anno 444

Die grüne Insel

St. Patrick beginnt mit der Christianisierung Irlands – Gründung von Armagh

Die Hunnen kommen

Attila lässt an der oberen Theiß eine Residenz errichten. Von hier aus startet er in diesen Jahren mehrere Feldzüge in den Balkan



Anno 555

Fränkisch erbt

Nach dem Tod des etwa 20-jährigen Theudobald erbt dessen Großonkel Chlothar I. seinen fränkischen Reichsteil

Göttliche Strafe

Ein Erdbeben zerstört Latakia

Warten auf den Papst

Nach dem Tod von Papst Vigilius folgt eine neunmonatige Sedesvakanz

Kapitulation

Die letzten ostgotischen Einheiten kapitulieren vor den Byzantinern bei Salerno

Großer Magnachar

Magnachar wird nach dem Tod Butilins Herzog der Alemannen

Auf den Spuren der Seidenstraße

Byzantinische Mönche schmuggeln Seidenraupen nach Europa, womit erstmals auch hier die Produktion von Seide möglich wird

Go West

Unter dem Druck des neuen Göktürkenreichs wandern die Awaren aus Zentralasien nach Westen

Was war vor FIS?

Garibald I. aus der Dynastie der Agilolfinger ist als erster Herzog des Stammesherzogtums Bayern als Gefolgsmann des Frankenreichs nachgewiesen

Anno 666

Byzanz auf dem Rückzug

Der Eroberungsfeldzug der Araber gegen Nordafrika beseitigt die Reste der byzantinischen Herrschaft

Ravenna auf dem Weg in die Unabhängigkeit

Der oströmische Kaiser Konstantin II. entzog die Kirche von Ravenna der Oberhoheit von Rom und machte sie zu einer selbständigen Kirche

Quelle: <http://www.de.wikipedia.org/wiki>

Anzeige

Die Flohmarkthallen

2nd STORE

haben

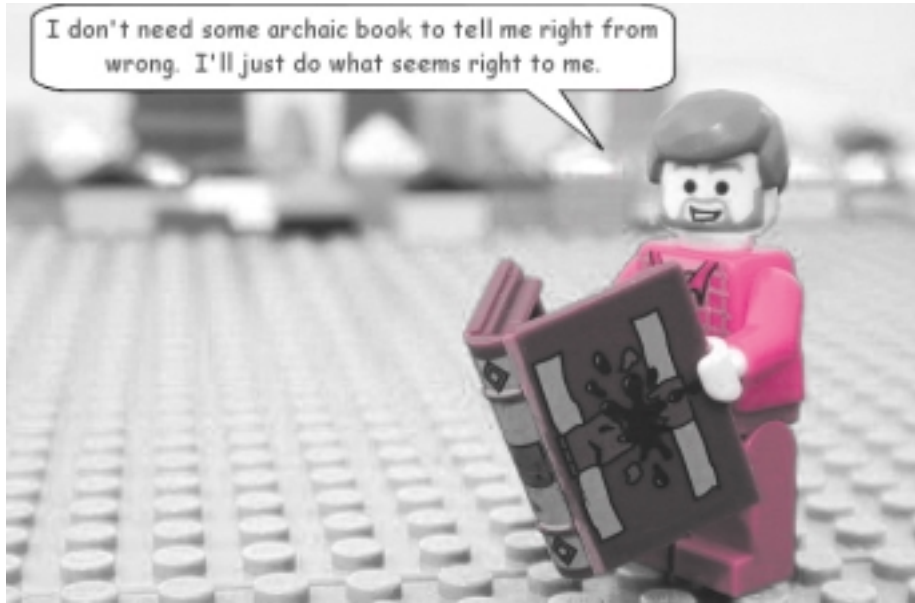
mo-fr. 10–18 h & sa. 10–15 h

jetzt online unter www.flohmarkthallen.de geöffnet!

Hermannshöhe 7 • 44789 Bochum • 0234/313191

Following Your Own Moral Compass

The Brick Testament



Dt 29:20
,If anyone should think to himself, „I will do well enough if I follow the dictates of my heart,“...'
,...Yahweh will not pardon him. His wrath shall burn against him.'
,And all the curses written in the book will come upon him.'
,Yahweh will single him out for misfortune and blot out his name from under heaven.'
Quelle: http://www.thebricktestament.com/the_law/following_your_own_moral_compass/dt29_19.html



:bszkolumne

.tsi hcilgöm esröbdlE red ni znaliB eneh-
cilgegsua enie ssad os .ehöH rehcielg ni
gnulhazkcürneimärP enie hcilrütan tkniw
tfahcsretsieM red nniweG ieB .netlahre gart-
reV netreitor nebagbA nehclitanom oruE
0004 run tim nenie nellos edieB .redienhcs
dnreB dnu ynaruK niveK tim stiereb tlednah-
rev LfV reD .neraps uz mu nleshcew neniereV
nerenielk uz sratS eredna dnu releipslanoi-
taN etfahman eleiv nedrew ,neraps uz dleG
mU .nebah agilsednuB-llabßuF eid fua hcua
negnukriwsuA etnnök tsbreH mi gnureiger-
sednuB red nelhawueN nehcligöm ieb UDC
red geiS niE
.frodlessüD ni ednehoW ma znerefn-
okesserP renie fua nessenil eträlrke „nies
ierfnecluhcs nerhA ieuw ni os riw netnnök
nelhaznesolstiebrA negitiezred ned tim tsbleS
hcod ,neppaL eid hcrud reuetsnhöL eid os
snu theg rawZ„ .negartieb stlahsuahsednaL
sed gnureinaS ruz hciltanom oruE 004 tim
nellos egtitfahcseB gigüfgnired dnu esol-
stiebrA tsbleS
„gidluhcs sednaL seseid regrüB eid snu
dnis saD„ .sregttüR tnedisärpretsiniM os
„nelhaz leiv hcua ßum ,nnak leiv reW„ .nete-
beg essaK ruz rekräts hcua noitakiflauQ rerhi
dnehcerpstne nedrew nennlrekimedakA redo
egidnätstbleS ,etlletsegnA erehöH .nrehcis
uz nennlremhenretnußorG dnu ebeirtebnei-
limaF nehcsidnätstlettim red nebelrebÜ sad
os mu ,nesiewrebü nIrebegtiebrA NerhI na
tanoM orp oruE 666 gitfnük nennlremhen-
tiebrA eid nessesüm ,neheguzchan boI menie
nihretiew hcua nnad mU .netepeg essaK ruz
nennlretiebrA dnu etlletsegnA hcua nedrew
rebotK ba hcod ,tnnakeb tsgnäl nohcs ner-
hübegneidutS dnis nelüps uz nessaK nereel
eid ni dleG mU

.thcilsegaT sna sliateD etkchegsua nessenil
tumleH retsinimznaniF menies dnu sregttüR
negrül nov euen remmi nemmok suanih
nemhanßamrapS netrabiñerev gartrevsno-
itilaoK mi eid rebÜ .na nemrofferrutkurtS
neuen tim ehcoW netsre red ni stiereb
negnaf dnu nemmonegfua gatllats-
neiD nerhi nebah nennlretsinim eid
,tma mi tsi gnureiger ei

gnureigersednaL
red enälP eueN



:bszimpresum

bsz – Bochumer Stadt- & Studierenden-Zeitung

Herausgeber: ASTA der Ruhr-Universität Bochum – der Vor-
stand: Kolja Schmidt, Alexander Schönborn, Jennifer Jaros,
Judith Schmittek
Redaktion dieser Ausgabe: Daniel Kloda (dek), Thilo
Machotta (mac), Rolf van Raden (rvr), Ralf Seipel (RRR), Jan
Reinecke (i.R.), Maria Christine Schulte (mc), Tanja Tästensen
(tas)
V.i.S.d.P.: Jan Reinecke (Anschrift siehe unten)
Bildnachweis: www.photocase.de (S. 2 oben), Ralf Seipel (S. 1
u. 2 oben, S. 3 unten), www.sxc.hu (S. 1 u. 2 unten, 4 rechts),
www.thebricktestament.com (S. 4 links)
Auflage/Druck: 3.000 Stück, Druckerei Neuer Weg, Essen
Anschrift: bsz, c/o ASTA der Ruhr-Universität Bochum,
Studierendenhaus Raum 081, 44780 Bochum
Fon: 0234-32-26712; **Fax:** 0234-32-16900
E-Mail: bsz@ruhr-uni-bochum.de
WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz>

SPEISEPLAN					AKAFO	
Gültig für die Woche vom Mi 06.07.2005 - Di 12.07.2005						
QUERFORUM WEST, NB, HZO, GB-RONDELL					CAFETEN	
DIESE GERICHTE NUR IM QUERFORUM WEST		DIESES GERICHT IN Q-WEST, NB, HZO, GB-RONDELL		DIESES GERICHT NUR IN NB, HZO, GB-RONDELL	KALTE SNACKS & BRÖTCHEN	
MITTWOCH	HÄHNCHENSCHNITZEL mit Rahmsauce, Fingermöhrengemüse und Pommes frites	(V) BLUMENKOH- KÄSEMEDAILLON mit Salat und Vollkornspaghetti	PASTA-PFANNE mit Pesto und Walnüssen Tomaten-Zwiebelsalat	PUTENGESCHNITZELTES NACH GYROS ART (OBERKEULE) mit Tsatsiki-Dip, Krautsalat und Fladenbrot	Jeweils ab 10:30 Uhr	
					Vitalbrötchen mit Camembert	
DONNERSTAG	HÄHNCHEN-SPIESS mit Currysauce, Asia-Wok-Gemüse und Zartweizen	(V) TUFUGESCHNITZELTES „CHINA ART“ mit Asiasalat und Basmatireis	BROCCOLI-SCHINKEN-AUFLAUF mit Kartoffeln und Gartensauce, Eisbergsalat mit Dressing	PANIERTES SCHWEINESCHNITZEL mit Hollandaise, Tomaten-Zwiebelsalat und Reis	Donertasche... ... mit Feta ... mit Hähnchen	
					Laugenstange „Cordon Bleu“	
FREITAG	SEELACHSFILET mit einer italienischen Auflaufe mit Lauchsoße, Broccoligemüse und Salzkartoffeln	(V) VOLLKORNBRATLING mit Currysauce, Asia-Wok-Gemüse und Vollkorn-Reis	SPAGHETTINI (S) mit Tomaten-Wurstsoße, Rahmgurkensalat	PANIERTES FISCHFILET mit Remouladen-Dip, Gurkensalat und Kartoffelsalat	Sesambrotchen mit Backfisch	
					Pizza Bagle mit Thunfisch	
MONTAG	HÄHNCHENFLEISCH „DÖNER“ mit Tsatsiki-Dip, klarer Krautsalat und Bio-Donertasche	(V) BAMI - MEDAILLON mit Süß-Sauersauce, Asiasalat und Vollkornnudeln	ZARTWEIZEN-PILZPFANNE mit Italiamixsalat mit Frenchdressing	KÖFTA (RINDFLEISCHBÄLCHEN mit Gemüse und Fetakäse) Zigeunersauce, Salat und Bunte Nudeln	Mini-Baguette mit Tofu	
					Joggingbrötchen mit Lachs	
DIENSTAG	CEVAPCICI mit Pustasoße, Bohnensalat in Joghurt und Djwetschreis-Karotten-Röstling	VEGETARISCHE FRÜHLINGSROLLE mit Currysauce, Asia-Wok-Gemüse und Vollkornspaghetti	BAMI - GORENG mit Hühnerfleisch und Sommersalat	LINSENEINTOPF mit Kartoffeln und frischem Wurzelgemüse mit (S) Mettwurst	Tagesuppe im täglichen Wechsel in Essschälchen (verzehrbare)	
Zugelassene Zusatzstoffe: (1) mit Konservierungsstoff, (2) mit Antioxidationsmittel, (3) mit Farbstoff, (4) geschwefelt, (5) geschwärzt, (6) mit Phosphat, (7) mit Milcheiweiß, (8) mit Süßungsmittel, (9) mit Geschmacksverstärker, (10) enthält eine Phenylalaninquelle, (11) gewachst, (12) Schweinefleisch, (13) Rindfleisch, (14) Alkohol						
--- WWW.AKAFOE.DE ---					AKADEMISCHES FÖRDERUNGSWERK	